

# Modernisierung Wärmenetz Wald im Pinzgau

(im Rahmen des Forschungsprojekts „BM Retrofit“)

## — Status zu Beginn der Modernisierung —

### Wärmenetz:

thermische  
Anschlussleistung  
1.800 kW  
ca. 60 Wärmekunden

### Heizwerk:

900 kW  
Biomasse-Kessel  
+ 1.500 kW Öl-Kessel

### Heizwärmebedarf:

ca. 3 GWh pro Jahr

## Maßnahmen

Errichtung eines  
Wärmespeichers, mit einer  
Speichergröße von 30m<sup>3</sup>,  
mit entsprechendem  
Speichermanagement  
zur Erhöhung der  
Flexibilität im Wärmenetz.

Einbindung einer  
Wärmepumpe, mit einer  
Leistung von 250 kW,  
unter Nutzung der  
Abwärme aus dem  
Kühlkreislauf des  
Wasserkraftwerks vor Ort.

Umsetzungszeitraum  
Wärmespeicher und  
Wärmepumpe:  
Juli 2023 – Juli 2024

## Energie- und Umwelteffekte

### Vollständiger Betrieb mittels erneubarer Energieträger:

Durch die Errichtung der Modernisierungsmaßnahmen kann der Einsatz des Ölkessels auf ein Minimum reduziert werden. Gleichzeitig wird der Ressourcenverbrauch von Biomasse durch den Einsatz der Wärmepumpe verkleinert.

### Brennstoffeinsparungen:

Jährlich werden bis zu 10.000 Liter Öl und 1.000 Schüttraummeter Biomasse eingespart.

### Emissionseinsparungen:

Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch Ölsubstitution betragen ca. 31 Tonnen pro Jahr. Durch den optimierten Betrieb kommt es außerdem zu einer direkten Reduktion der lokalen Schadstoffemissionen durch optimierten bzw. reduzierten Betrieb des Biomassekessels. Die lokale Bevölkerung profitiert weiters durch ein verringertes Transportaufkommen für die Anlieferung von Biomasse.



Foto: Salzburg AG

Biomassebasierte Fernwärmenetze und -systeme spielen eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Wärmeversorgung und umfassen aktuell rund 2.400 in Betrieb befindliche Systeme in Österreich. Die gewonnenen Erkenntnisse des Forschungsprojektes BM Retrofit dienen daher als Musterlösung für die zukünftige Modernisierung und Optimierung dieser Wärmenetze und leistet einen substanziellen Beitrag zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zum Klimaschutz. Das Projekt wird im Rahmen der Forschungsinitiative Green Energy Lab durchgeführt und vom Klima- und Energiefonds sowie aus Mitteln der Umweltförderung des Bundesministeriums für Klimaschutz gefördert.

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

